

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 992

Mittwoch, 14. Mai 2014

DER BEGINN VON ETWAS GANZ GROSSEM.



Lona (15) und Sacdiya (15)

Liebe Leserinnen und Leser, wir sind die SchülerInnen aus der MC3 der Lerngemeinschaft 15. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und machen einen Workshop zum Thema EU. Auf dem Titelbild seht ihr die Fahnen der 6 Gründungsmitglieder. Heute hat die EU schon 28 Mitglieder. In unserer Zeitung findet ihr verschiedene Themen. Zum Beispiel „Warum gibt es die EU überhaupt?“, „Wo steht Österreich in der EU?“, „EU-Parlament- Warum ist Wählen wichtig?“ und „Zusammenarbeit von Ländern“. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTSTEHUNG DER EU!

Marcello (14), George (15), Tengis (14) und León (14)

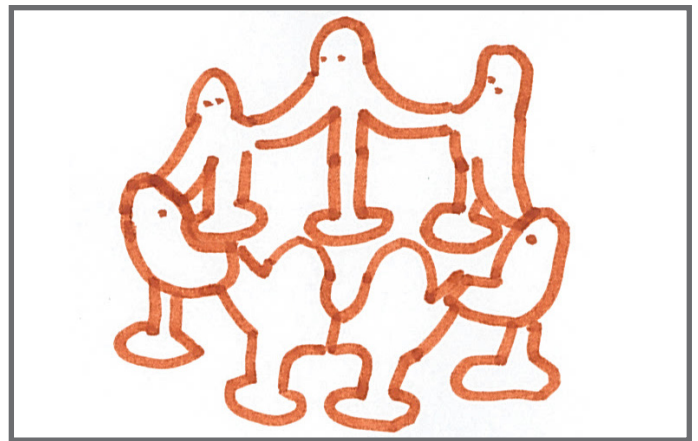
In diesem Artikel geht es um die Entstehung der EU. Wir haben einige wichtige Ereignisse herausgesucht und einen Comic für euch gezeichnet.



1945 endet der Zweite Weltkrieg. Den Leuten ging es sehr schlecht und Europa war zerstört.



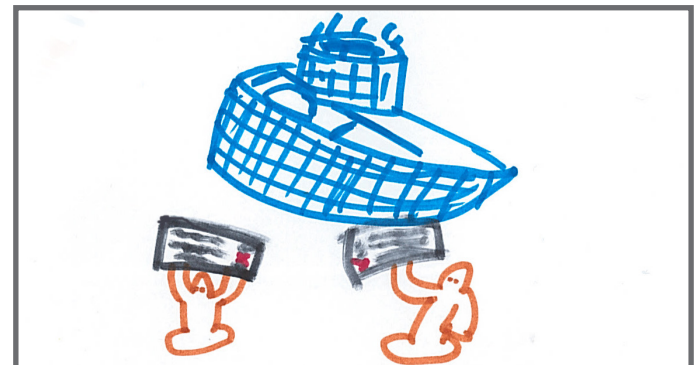
Es sollte keinen Krieg mehr geben in Europa.
Stattdessen sollte Frieden herrschen.



Nach Robert Schumans Idee gründeten sechs Staaten die EGKS, die Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Mit dieser Zusammenarbeit sollte das Friedensprojekt in Gang gebracht werden.



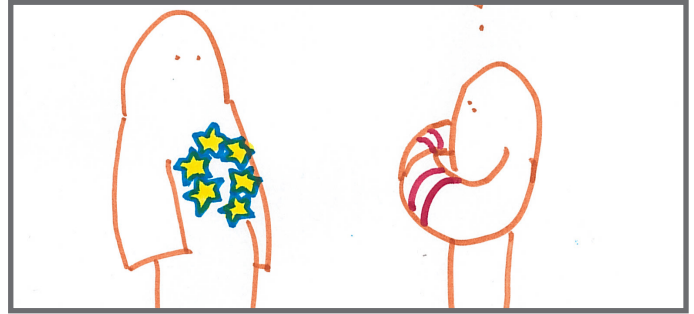
Die erste Gemeinschaft hat sich gelohnt. Die Zusammenarbeit funktionierte so gut, dass sie ausgeweitet wurde. In Rom wird nun die EWG, die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, gegründet.



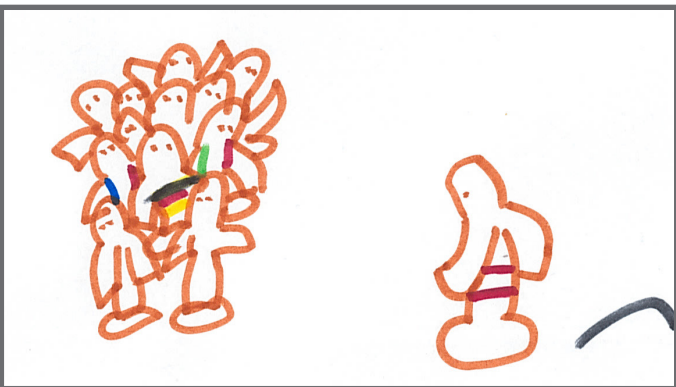
1979 wird zum ersten Mal das Europaparlament gewählt. Jetzt haben auch die BürgerInnen direktes Mitspracherecht. Die nächste Wahl findet übrigens im Mai 2014 statt.



1965 werden die Gemeinschaften in der EG zusammengefasst. 1992 wird schließlich die EU, die Europäische Union, gegründet. Auch die folgenden Jahre brachten viele Veränderungen.



1989 will auch Österreich ein Mitglied werden und stellt einen Antrag für einen Beitritt.



Österreich tritt 1995 nach langen Verhandlungen schließlich der EU bei.



1999 wird der Euro als gemeinsame Währung eingeführt, aber er landet erst 2002 in den Geldbörsen der BürgerInnen.



2009 bekommt die EU eine Art „Verfassung“. Da stehen u.a. die Menschenrechte drinnen. Man nennt das den Vertrag von Lissabon.

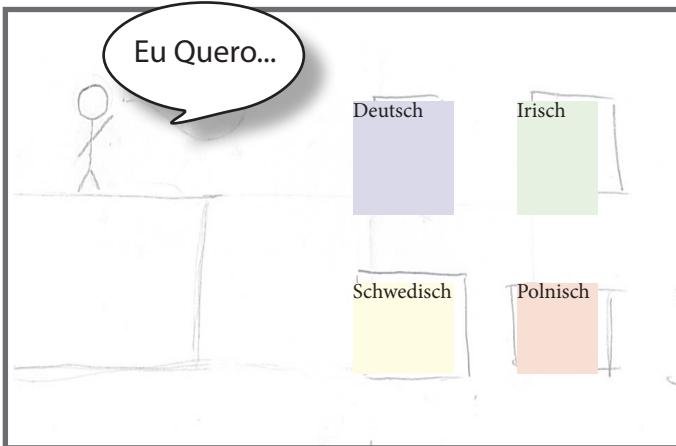
Die EU ist ein Bündnis von mehreren Staaten Europas. Das Beitreten zu dieser Gemeinschaft ist freiwillig. Der Ausgangspunkt war die Schaffung von Frieden durch die gemeinsame Nutzung von Kohle und Stahl durch die Staaten Deutschland und Frankreich. Heute sind 28 Staaten Mitglied in der EU, das letzte Beitrittsland war Kroatien im Jahr 2013. Von so einer Gemeinschaft profitieren die meisten Menschen, die darin leben. Dafür braucht es aber auch Regeln, damit das Zusammenleben gut funktionieren kann. Die müssen von vielen gemeinsam beschlossen und auch oft angepasst werden, weil die EU sich ständig verändert. Ihre Zukunft ist noch offen.



VIELFALT DER SPRACHEN

Lona (15), Mischel (13) Sacdiya (15) Toni (14) und Waldherr (15)

Eines der vielen Grundrechte der EU ist im Artikel 22 vertreten. Darin steht: "Die Union achtet die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen." In unserer Klasse werden 15 verschiedene Sprachen gesprochen. In der EU gibt es 24 Amtssprachen. Jeder/e Abgeordnete/r soll in der jeweiligen Amtssprache reden dürfen. Alles, was man sagt, wird von DolmetscherInnen übersetzt. Hier ein kleines Comicbeispiel.



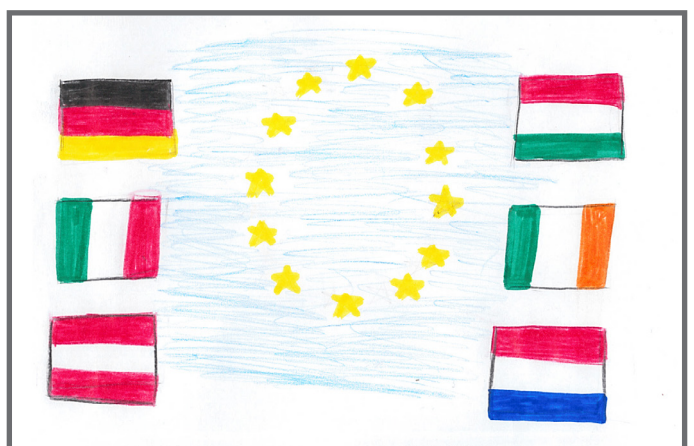
Auf diesem Bild sehen Sie einen portugiesischen Abgeordneten, der über das Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf und ein unparteiisches Gericht redet. Daneben sind Kabinen, in denen DolmetscherInnen sitzen.



Obwohl im EU-Parlament über 750 Abgeordnete aus verschiedenen Ländern sitzen, darf jede/r in ihrer/seiner Amtssprache sprechen. Denn unzählige DolmetscherInnen übersetzen jede Rede in die verschiedenen Sprachen.



Falls EU-BürgerInnen die EU kontaktieren wollen, dürfen sie das in allen Amtssprachen machen. Auch die Antwort erhalten sie in ihrer Sprache. So wird keine Sprache benachteiligt.



Hier sind die Fahnen einiger EU-Länder sowie die Europafahne zu sehen. Obwohl so viele Sprachen und Kulturen in der EU aufeinandertreffen, funktioniert das Zusammenleben gut.



ÖSTERREICH IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Haikel (14), Laurenz (14), Katharina (14), Mehdi (14) und Adrian (14)



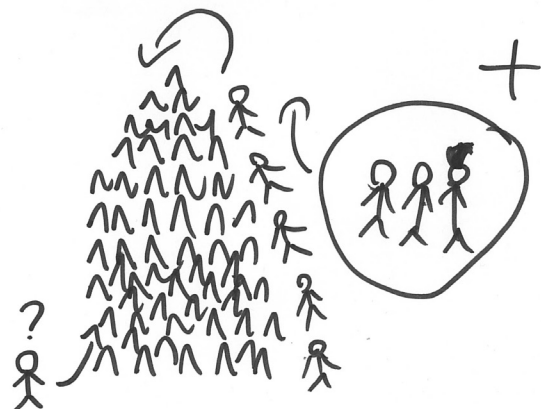
Die EU hat heute insgesamt 28 Mitgliedsstaaten. Einer davon ist Österreich, und zwar seit dem Jahr 1995. Aber wie kam es dazu? Lest weiter!

Als 1994 die Verhandlungen endgültig abgeschlossen waren, trat Österreich am 1.1.1995 der EU bei und ist somit seit 19 Jahren ihr Mitglied. Das erlaubt Österreich, nun bei wichtigen Entscheidungen in der EU mitzubestimmen.



Allerdings kann ein Land nicht so einfach der EU beitreten. Um der Europäischen Union beitreten zu können, muss das Land verschiedene Bedingungen erfüllen. So muss man zum Beispiel eine stabile Demokratie sein und eine funktionierende Marktwirtschaft haben. In solch einem Bündnis dabei zu sein, hat Vorteile und Nachteile. Die EU ist eine Gemeinschaft, die zusammenhält und ihren Mitgliedern Unterstützung leistet. Vorteile sind zum Beispiel, dass man dazu gehört, sich untereinander hilft und dass man verbündet ist. Nachteile sind hingegen, dass man an Entscheidungen der Gruppe gebunden ist, und dass man verpflichtet ist, in jeder Situation zu helfen. Doch wieso will man sich eigentlich einer Gruppe anschließen? Eine richtige Antwort gibt es bei dieser Frage nicht, da jeder eine andere Meinung hat. Haikel, Mehdi und Adrian haben sich dennoch geeinigt und sind zu dem Entschluss gekommen, dass es in einer Gruppe

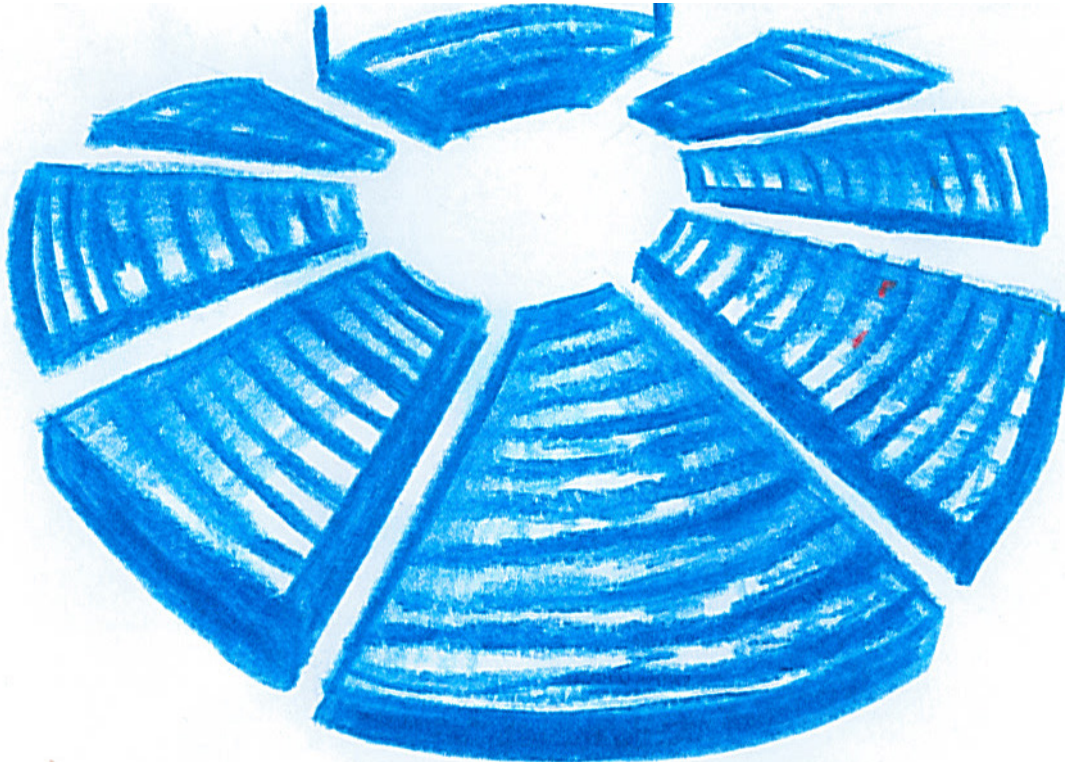
besser ist als alleine. Sie meinten, dass zum Beispiel Fußballspielen nicht alleine geht, beziehungsweise es macht mehr Spaß in einer Gruppe. Sie sind auch darauf gekommen, dass man in einer Gruppe miteinander und voneinander lernt. Da in einer Gruppe nicht alle gleich sind, ist es manchmal schwierig, gemeinsame Interessen bzw. Lösungen für etwas zu finden. Man muss darauf achten, dass alle zufrieden sind. Das geht am Besten, wenn alle gemeinsam an einem Grundkonzept arbeiten. Bei der EU war der Ausgangspunkt damals der Frieden. Durch die ungleichen Mitglieder einer Gruppe werden z.B. auch viele unterschiedliche Vorschläge zu einem Thema vorgelegt.



In einer Gruppe macht Vieles einfach mehr Spaß. Trotzdem ist es oft schwierig, dass gemeinsame Lösungen gefunden werden und alle zufrieden sind.

WIR BESTIMMEN MIT!

Gerti (13), Felix (13), Sam (14) und Komel (16)



Wir berichten euch heute über das EU-Parlament als Ort, wo wir EU-BürgerInnen mitbestimmen können. Dazu haben wir uns eine nette Geschichte ausgedacht.

Sonntag in der Früh, in einem Lokal: Vier Freunde sprechen aufgeregt über die heutige EU-Wahl, denn sie werden heute zum ersten Mal wählen gehen. Deshalb besprechen sie ihre Meinungen.

Als Gerti plötzlich meint: Es bringt doch eh nichts, wenn wir wählen gehen, oder?

Felix: Natürlich ist es wichtig, denn die EU spielt eine wichtige Rolle in der Gesetzgebung.

Komel: Wie sieht es in so einem EU-Parlament überhaupt aus?

Sam: Die Parlaments-Sitze sind in Straßburg, Brüssel und Luxemburg. Es gibt über 700 Abgeordneten-Sitze aus 28 Ländern. Das EU-Parlament wurde 1952 gegründet und 1979 zum ersten Mal von der EU-Bevölkerung gewählt.

Gerti: Warum ist es überhaupt wichtig zu wählen?

Felix: Weil jede Stimme zählt. Weil ich entscheiden will, wer die Gesetze macht!

Komel: Die EU macht viele Gesetze, die uns in unserem alltäglichen Leben begegnen, und deshalb will ich auch mitbestimmen, weil sonst entscheiden ja nur die, die zur Wahl gehen.

Sam: Wähle ich Parteien?

Gerti: Ja, die ÖsterreicherInnen können die PolitikerInnen wählen, die dann im EU-Parlament sitzen und die gemeinsamen europäischen Interessen vertreten. In jedem Land gibt es ungefähr die gleichen Parteien, diese schließen sich dann zusammen und besprechen die jeweiligen Punkte. Also die Abgeordneten sitzen im EU-Parlament in Fraktionen zusammen.

Felix: Genau, also nationalstaatliche Interessen sind im Europäischen Parlament nicht so wichtig. Die Gemeinschaft steht im Vordergrund.

Alle zusammen: Dann ist es ja doch total wichtig wählen zu gehen!



Unser Reporterteam

ZUSAMMENARBEIT VERSCHIEDENER LÄNDER

Mariya (14), Rosetta (13), Nick (14) und Tim (14)

Heute geht es in unserem Bericht darum, in welchen Bereichen die EU zusammenarbeitet. Wir haben uns dazu einen netten Story überlegt. Vielleicht habt ihr euch ja auch schon mal Gedanken darüber gemacht, was zum Beispiel in eurer Zahnpasta enthalten ist. Dann passt gut auf!

Teresa steht am Morgen auf und putzt sich die Zähne. Sie schaut auf die Packung und sieht, dass diese Zahnpasta aus Dänemark ist. Sie fragt sich, wie diese Zahnpasta nach Österreich kommt?



Ihre Mutter kommt ins Badezimmer und erklärt ihr Folgendes: Die Zahnpasta wird in Dänemark hergestellt, wird in einen Laster gepackt und nach Österreich importiert, um das Produkt hier zu verkaufen. Dabei passt die EU auf, dass in den Produkten nichts enthalten ist, was den Menschen schaden könnte. Das steht sogar auf der Verpackung drauf. Teresa fragt, was denn die EU ist? Ihre Mutter antwortet mit: Die EU ist ein Bündnis zwischen verschiedenen Ländern in Europa. Es werden viele Regeln ausgearbeitet, wie z.B. welche

Inhaltsstoffe in Körperpflegeprodukten sein dürfen. Teresa möchte noch gerne mehr darüber wissen. Die Mutter erklärt ihr, wie die EU auch im Bereich Umweltschutz zusammenarbeiten muss. Weil Meer, Luft oder Flüsse kennen ja keine Grenzen. Und damit meinen wir, wenn z.B. Österreich allein die Donau rein hält, bringt es nichts, wenn in Deutschland das Wasser verschmutzt wird. Deswegen macht die EU gemeinsam Regeln.

„Ah, danke Mama! Jetzt verstehe ich, warum es gut ist, wenn so viele Länder zusammenarbeiten.“



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3MC, Lerngemeinschaft 15,
Selzergasse 25,
1150 Wien

